Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz

Ihr Ansprechpartner
Jens Jungmann

Durchwahl
Telefon +49 351 564 80600
Telefax +49 351 564 80680

presse@smwa.sachsen.de*

15.07.2024

Wasserstoffinfrastruktur: Bund und Ländern fördern Aufbau – sächsisches Unternehmen vernetzt ganz Ostdeutschland

Wirtschaftsminister Martin Dulig: »Mit Expertise aus Leipzig nimmt die deutschlandweite Wasserstoffwirtschaft jetzt Fahrt auf!«

Im Rahmen des europäischen Gemeinschaftsprojekts »IPCEI Wasserstoff« fördern Bund und Länder gemeinsame Wasserstoffinfrastrukturvorhaben. In Sachsen sind dies nun auch die Projekte »Doing Hydrogen« und »Green Octopus Mitteldeutschland« des Leipziger Fernleitungsnetzbetreibers ONTRAS Gastransport GmbH. Sie stellen die infrastrukturelle Anbindung Sachsens und Ostdeutschlands an Wasserstoffprojekte in West- und Osteuropa sowie an der Ost- und Nordsee sicher. Damit kann Wasserstoff erstmals in großen Mengen über weite Strecken transportiert werden. Das ist notwendig, um Stahlwerke, Chemieanlagen und Kraftwerke fit für die Zukunft zu machen und einseitige Abhängigkeiten bei den Lieferbeziehungen zu vermeiden. Der Bund und der Freistaat unterstützen die durch Sachsen verlaufenden Teilabschnitte der beiden IPCEI-Vorhaben mit rund 20 Millionen Euro. Der Freistaat Sachsen stellt davon sechs Millionen Euro bereit.

Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig sagte heute bei der Übergabe der Fördermittelbescheide an ONTRAS und weitere deutsche Unternehmen im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in Berlin: »Wasserstoff wird künftig ein Kernbaustein vor allem für die Energieversorgung unserer Industrie sein. Mit dem gemeinsamen Start der Pipeline-, Speicher- und Elektrolyseurprojekte des IPCEI-Wasserstoff beginnt jetzt der Aufbau der neuen, klimafreundlichen und zukunftssicheren Wasserstoffversorgungsarchitektur. Davon profitieren die Wirtschaft, der Verkehrs- und der Energiesektor – und unter dem Strich unsere Bürger. Die heute vorgestellten Projekte sind die zentralen Eckpfeiler für den Markthochlauf der Wasserstoffwirtschaft in Deutschland und Europa. Sachsen war bei Forschung und Entwicklung von Anfang an der Spitze

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Zu erreichen ab Bahnhof Dresden-Neustadt mit den Straßenbahnlinien 3 und 9, ab Dresden-Hauptbahnhof mit den Linien 3, 7 und 8. Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

dabei, jetzt begleitet und unterstützt der Freistaat Sachsen die Projekte für Anwendungen ebenfalls von Anfang an.«

Die Infrastrukturprojekte des IPCEI-Wasserstoff ermöglichen den Aufbau einer europäischen Wasserstoffinfrastruktur zwischen Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Polen, Portugal und der Slowakei. Die Infrastruktur umfasst Wasserstoff-Pipelines, -Speicher und Elektrolyseure. Transport, Produktion, Speicherung und Import von grünem Wasserstoff gehen so Hand in Hand. Insgesamt unterstützen die Mitgliedsstaaten der EU die Projekte mit bis zu 6,9 Milliarden Euro.

Die geförderten Projekte sind wesentlicher Bestandteil des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes. Dieses wird das größte und leistungsfähigste Wasserstoffnetz der Welt sein. Die Projekte »Doing Hydrogen« und »Green Octopus Mitteldeutschland« werden ebenfalls Teil des »European Hydrogen Backbone« werden, d.h. der in Planung befindlichen gesamteuropäischen Wasserstoffinfrastruktur.

Die Projektförderung ist notwendig, um die mit dem Hochlauf des Wasserstoffmarktes verbundenen Risiken für die Unternehmen tragbar zu machen. Die Förderung wird durch einen speziellen Mechanismus auf das notwendige Minimum beschränkt und gewährleistet so einen effektiven Einsatz staatlicher Mittel.

Die eingesetzten Fördermittel zahlen sich für die Bürger mehrfach aus. So können die Netzentgelte und Wasserstoffkosten gesenkt werden, wovon alle Verbraucher profitieren: sowohl Stromkunden und Unternehmen als auch Verkehrsteilnehmer, da die geförderten Fernnetzbetreiber verpflichtet sind, Kostenvorteile an die Endkunden weiterzugeben.

Hintergrund

IPCEI steht für »Important Project of Common European Interest« – also ein Projekt von gemeinsamen europäischem Interesse, das mit staatlicher Unterstützung einen wichtigen Beitrag zu Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie und Wirtschaft leistet. Dafür hatte der Bund im Frühjahr 2021 fünf sächsische Wasserstoffprojekte ausgewählt. 30 Prozent der benötigten Fördermittel für die IPCEI-Wasserstoffprojekte trägt der Freistaat, 70 Prozent der Bund.

Als erstes sächsisches IPCEI-Wasserstoffvorhaben erhielt die Sunfire GmbH im vergangenen Jahr eine Förderung über insgesamt 162 Millionen Euro für den Aufbau der industriellen Serienfertigung von Elektrolyseuren im Gigawattmaßstab in Sachsen.

Die Infrastrukturprojekte »Doing Hydrogen« und »Green Octopus Mitteldeutschland« der ONTRAS Gastransport GmbH wurden im Februar 2024 von der EU beihilferechtlich notifiziert und erhalten durch die Bescheidübergabe die notwendigen Fördermittel zur Realisierung der Projekte.

Links:

PM BMWK vom 15.07.2024: Offizieller Startschuss für die Umsetzung von 23 IPCEI-Wasserstoff-Projekten in Deutschland

PM SMWA vom 29.05.2024: Green Hydrogen Innovation Congress 2024 in Dresden zeigt, wie der Wasserstoff-Markthochlauf Fahrt aufnimmt
PM SMWA vom 15.02.2024: EU-Kommission gibt grünes Licht für die Förderung des Aufbaus der europäischen Wasserstoffinfrastruktur
PM SMWA vom 30.08.2023: Bundeswirtschaftsminister Habeck und Sachsens Wirtschaftsminister Dulig übergeben Förderbescheid über 162 Mio. Euro für den Aufbau einer industriellen Fertigung von Elektrolyseuren in Sachsen